

VERÄNDERUNG BRAUCHT JEDEN, AUCH SIE!

Ich unterstütze die Arbeit von Germanwatch e.V.

- Ja, ich unterstütze die Arbeit durch eine regelmäßige/ einmalige Spende von €..... im unten angekreuzten Zahlungsrhythmus
- Ja, ich werde Fördermitglied (ohne Stimmrecht), und zwar zum Monatsbeitrag von mindestens 5 €*
- Ja, ich werde stimmberechtigtes Mitglied, und zwar zum Mitgliedsbeitrag von 12,50 € monatlich (auf Antrag ermäßigt 10 €)

* Bei Fördermitgliedschaft von Körperschaften wie Vereinen, Firmen, etc. Beitrag nach Vereinbarung

Bitte buchen Sie die Summe von meinem Konto ab:

- jährlich vierteljährlich monatlich einmalig

Geldinstitut _____

BLZ _____

Kontonummer _____

Name _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Tel. _____

E-Mail _____

Unterschrift _____

Für Spenden per Überweisung: Kontonr. 32 123 00, Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 100 205 00

BIC/Swift: BFSWDE33BER
IBAN: DE33 1002 0500 0003 2123 00

Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar. Eine Spendenquittung erhalten Sie automatisch Anfang des Folgejahres.

Einmal zustiften – für die Ewigkeit unterstützen

Sie können Germanwatch auch langfristig unterstützen durch eine Zustiftung an die Stiftung Zukunftsfähigkeit, die Germanwatch regelmäßig fördert.

Nähere Informationen:

info@stiftungzukunft.de oder www.stiftungzukunft.de

KONTAKT

Büro Bonn:

Germanwatch e.V.
Dr. Werner-Schuster-Haus
Kaiserstraße 201
53113 Bonn
Tel: +49 (0)228 - 60 49 2-0
Fax: +49 (0)228 - 60 49 2-19

Büro Berlin:

Germanwatch e.V.
Stresemannstr. 72
10963 Berlin
Tel: +49 (0)30 - 28 88 356-0
Fax: +49 (0)30 - 28 88 356-1

E-Mail: info@germanwatch.org

Internet: www.germanwatch.org

Fast alle unsere Publikationen finden Sie kostenlos auf unserer Website zum Download. Sie sind ebenfalls in gedruckter Form erhältlich (kostenlos oder gegen geringe Schutzgebühr). Die Materialliste können Sie von unserer Website herunterladen oder anfordern unter:
Tel. +49 (0)228 / 60492-0
versand@germanwatch.org



...übrigens:

Germanwatch ist Mitbegründer von atmosfair – nach dem Nichtfliegen die zweitbeste Klimaschutz-Option für Flugreisen. www.atmosfair.de



HINSEHEN FÜR GLOBALE GERECHTIGKEIT ANALYSIEREN UND DEN ERHALT EINMISCHEN DER LEBENSGRUNDLAGEN

Bestellnummer 09-9-04 • gedruckt auf 100% Recycling-Papier • Design: Art-Büro Dietmar Putscher, Köln

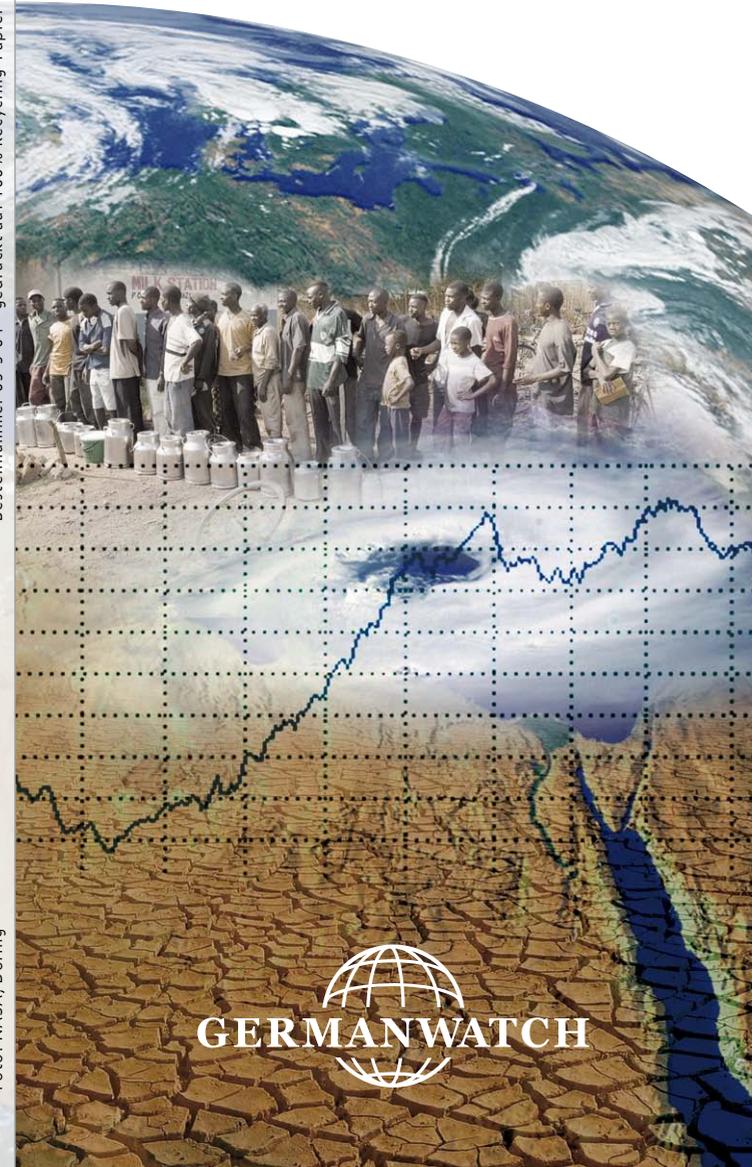


Foto: NASA, Döring



WER WIR SIND UND WAS WIR WOLLEN

„Hinsehen, Analysieren, Einmischen“

unter diesem Motto engagiert sich Germanwatch seit 1991 für Nord-Süd-Gerechtigkeit und den Erhalt der Lebensgrundlagen. Im Zentrum unserer Aktivitäten stehen dabei die Politik und Wirtschaft des Nordens mit ihren weltweiten Auswirkungen.

Die Lage der besonders benachteiligten Menschen im Süden bildet den Ausgangspunkt unseres Einsatzes für eine nachhaltige Entwicklung. Politik und Weltmarktstrukturen sowie der inzwischen immer häufiger nachgeahmte ressourcenintensive Wirtschaftsstil des Nordens beeinflussen das Leben der Menschen weltweit.

Wir setzen uns für Rahmenbedingungen ein, die gerade auch den Menschen im Süden eine Zukunft geben, die durch die ungezügelt Globalisierung an den Rand der Gesellschaft gedrängt oder durch den Verlust ihrer ökologischen und ökonomischen Lebensgrundlagen in ihrer Existenz bedroht werden.



UN-Klimagipfel in Bali 2007. Germanwatch ist in Deutschland, der EU und weltweit in verschiedenen politischen Verhandlungsprozessen aktiv.



Germanwatch gibt denen eine Stimme, deren Anliegen zu wenig gehört werden: den von unserem Lebensstil und unserer Politik betroffenen Menschen in den Ländern des Südens. Hier: Proteste ghanaischer Bauern gegen die EU-Handelspolitik.

UNSERE ZIELE

- ➔ das Vermeiden eines gefährlichen Klimawandels
- ➔ der Schutz der besonders verletzlichen Menschen in Entwicklungsländern vor den Folgen des Klimawandels
- ➔ die Umsetzung der Menschenrechte einschließlich des Rechts auf Nahrung
- ➔ entwicklungs- und umweltverträgliche Welthandelsregeln
- ➔ zukunftsfähige Rahmensetzung insbesondere für weltweit tätige Unternehmen
- ➔ eine angemessene Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit
- ➔ ein zukunftsfähiger Finanzmarkt

WIE WIR ARBEITEN

Wir drängen relevante Akteure aus Politik und Wirtschaft dazu, diese Ziele umzusetzen – in Deutschland, Europa und auf internationaler Ebene. Auf der Grundlage wissenschaftsbasierter Analysen informieren wir die Öffentlichkeit, leisten Bildungs- und Lobbyarbeit. Wir zeigen auch Verbraucherinnen und Verbrauchern Wege auf, wie sie mit ihrem Handeln effektiv zu mehr globaler Gerechtigkeit und zum Erhalt der Lebensgrundlagen beitragen können.

Dabei sind wir mit Organisationen sowie Einzelpersonen aus dem Süden und mit Entwicklungs- und Umweltorganisationen weltweit eng vernetzt.

Um unsere politischen Ziele zu erreichen, arbeiten wir auch mit Unternehmen, Gewerkschaften und Verbraucherschutzorganisationen zusammen. Für unser Verhältnis zu Unternehmen gilt die Maxime: Kooperation wo möglich, Konfrontation wo nötig – je nachdem, wie Nachhaltigkeitsziele am wirkungsvollsten erreicht werden können.

In unseren beiden Büros in Bonn und Berlin arbeiten rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Germanwatch-Vorstand wird von der Mitgliederversammlung für zwei Jahre gewählt und besteht aus bis zu neun Personen. Germanwatch finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Zuschüssen ‚unserer‘ Stiftung Zukunftsfähigkeit sowie aus Projektmitteln öffentlicher und privater Zuschussgeber. Germanwatch hat derzeit über 600 Mitglieder.

Möchten auch Sie unsere Arbeit unterstützen? Weitere Informationen zu Mitgliedschaft und Spenden finden Sie in diesem Flyer.

BEISPIELE FÜR UNSERE ARBEIT

Germanwatch engagiert sich seit über 15 Jahren kritisch und konstruktiv in den UN-Klimaverhandlungen. Ein wirksames Instrument ist der Klimaschutz-Index, den wir jedes Jahr veröffentlichen und der die Klimaschutz-Leistungen der Staaten mit dem größten CO₂-Ausstoß weltweit miteinander vergleicht.



Bildung ist einer der wichtigsten Schlüssel zu nachhaltigem Handeln. Die Germanwatch Klimaexpedition vermittelt an Schulen das Thema Klimawandel: mit Live-Satellitenbildern zu bereits sichtbaren Veränderungen und mit Unterrichtsmaterialien wie z. B. Arbeitsblättern und einem eigenen Klima-Schulbuch.



Foto: Geoscopia

Dem deutschen Konzern Continental wurde die Betriebsgewerkschaft des Reifenwerks Euzkadi in Mexiko zu aufmüpfig. Kurzerhand schloss er das Werk – ein klarer Verstoß gegen die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen. Germanwatch protestierte gemeinsam mit anderen Organisationen.



Foto: Cornelia Heydenreich

Der Finanzmarkt orientiert sich meist an kurzfristigen Zielen und übersieht dabei oft Risiken – auch die des Klimawandels. Gemeinsam mit Partnern entwickelt Germanwatch neue Konzepte und berät damit Rating-Agenturen, Investoren und Finanzdienstleister wie Banken und Versicherungen.



Foto: Gerald Kier

Die Handelspolitik der Industriestaaten setzt die arme Bevölkerung im Süden oft schutzlos einem ruinösen Wettbewerb aus. Deshalb macht Germanwatch darauf aufmerksam, wie subventionierte Lebensmittelexporte die Landwirtschaft in Entwicklungsländern untergraben und entwickelt Gegenvorschläge.



Foto: Ulrich Döring

...UND WAS WIR DAMIT BEWEGT HABEN

Der Index ist jedesmal Grundlage für zahlreiche Debatten in Parlamenten und Artikel in führenden Medien vieler Staaten. So tragen wir dazu bei, dass allmählich ein Wettlauf für mehr Klimaschutz entsteht – auch wenn dieser immer noch viel zu langsam ist.

Über 20.000 Schülerinnen und Schülern hat die Germanwatch Klimaexpedition das Thema Klimawandel bislang näher gebracht – nicht mit dem drohenden Zeigefinger, sondern faszinierenden Satellitenbildern. Sie wurde als offizielles Projekt der UN-Dekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet.

Nach jahrelangen Auseinandersetzungen musste sich Continental geschlagen geben und übertrug den mexikanischen Arbeitern die Hälfte des Werkes. Dieses wurde in Kooperation mit einem neuen Investor wieder eröffnet. Germanwatch und seine Partner wurden für ihren Einsatz mit dem internationalen Public Eye Award ausgezeichnet.

Germanwatch ist Mitgründer der Munich Climate Insurance Initiative. Deren Vorschläge für die Absicherung besonders verletzlicher Regionen gegen den Klimawandel finden inzwischen bei den UN-Klimaverhandlungen immer mehr Zustimmung.

Die Aufklärungsarbeit von Germanwatch und weiteren Organisationen zeigt Wirkung: Sogar das deutsche Landwirtschaftsministerium setzt sich inzwischen dafür ein, dass die Exporte in die ärmsten Länder zumindest nicht mehr direkt subventioniert werden.

Germanwatch e.V.
Stresemannstr. 72
10963 Berlin



Coupon bitte per Post einsenden oder faxen an: +49 (0)30 - 28 88 356 -1 oder online ausfüllen unter: www.germanwatch.org/antragsformular